

PRESSEMAPPE ZUR AUSSTELLUNG

Agnes Martin

07.11.2015 – 06.03.2016

K20 Grabbeplatz

Pressekonferenz und Vorbesichtigung: Donnerstag, 05.11.2015, 11.00 Uhr

- Dr. Marion Ackermann, Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
- Dr. Maria Müller-Schareck, Kuratorin der Ausstellung
- Angela Wenzel / Peter Schüller, wissenschaftliche Mitarbeiter der Abteilung Bildung

Inhalt

Presstext zur Ausstellung <i>Agnes Martin</i>	2
Weitere Informationen: Eröffnung, Katalog, Symposium	5
Begleitprogramm zur Ausstellung (Auszug)	6
Zitate von Agnes Martin	7
Biografie Agnes Martin	

Text- und Bildmaterial zum Download: www.kunstsammlung.de/presse

STIFTUNG
KUNSTSAMMLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN

Grabbeplatz 5
D-40213 Düsseldorf

K20 GRABBEPLATZ
K21 STÄNDEHAUS
SCHMELA HAUS

Gerd Korinthenberg
Alissa Krusch
Kommunikation / Presse

Tel.: + 49 (0)211.83 81-730
Fax: + 49 (0)211.83 81-201

presse@kunstsammlung.de
www.kunstsammlung.de

Agnes Martin
07.11.2015 – 06.03.2016
K20 Grabbeplatz
Kuratorin: Dr. Maria Müller-Schareck

„Wenn deine Augen offen sind, siehst du Schönheit in allem.“ (Agnes Martin)

Mit der ersten Retrospektive nach dem Tod der Malerin Agnes Martin (1912–2004) stellt die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen das Gesamtwerk dieser außergewöhnlichen amerikanischen Künstlerin vor. Etwa 130 Gemälde, Zeichnungen und druckgrafische Arbeiten aus sechs Jahrzehnten zeichnen Martins künstlerischen Weg nach: von ihren frühen Bildern über die in New York entstandenen experimentellen Werke und Assemblagen der 1950er-Jahre bis hin zum reifen Spätwerk.

Die internationale Ausstellungs-Tournee, die ihre einzige Station auf dem europäischen Kontinent in Düsseldorf hat, ist von der Tate Modern in London in Kooperation mit der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, dem Los Angeles County Museum of Art (LACMA) und dem Solomon R. Guggenheim Museum New York organisiert worden. „Wir ehren mit dieser Retrospektive eine der bemerkenswertesten Malerinnen ihrer Zeit. Es gilt, diese Künstlerin neu zu bewerten: Agnes Martins Rolle und ihre Bedeutung für die Kunst des 20. Jahrhunderts ist von einem Kreis von Künstlern und Sammlern, die sie geradezu verehren, schon früh erkannt worden. Dies gilt nicht für ein breiteres Publikum, dem ihr Werk bisher noch zu wenig vertraut ist“, erklärt Kunstsammlungs-Direktorin Marion Ackermann.

Die NRW-Landesgalerie gehört zu den wenigen europäischen Museen, die ein Werk Agnes Martins besitzen. „Dank eines Fundraising-Dinners, mit Unterstützung zahlreicher Künstler und unserer Gesellschaft der Freunde konnten wir 2011 das Gemälde *Untitled #5* von 1998 erwerben. Das repräsentative Werk ist in unserer Sammlung nun im direkten Umfeld der Zeitgenossen wie Jackson Pollock, Ad Reinhardt, Mark Rothko oder Franz Kline zu sehen“, sagt Ackermann. Schon am Beginn ihrer künstlerischen Karriere gewann Agnes Martin die Anerkennung der männlich dominierten Kunstszene New Yorks. Nachhaltig beeindruckte sie die Künstlerinnen und Künstler ihrer eigenen wie auch die der nachfolgenden Generationen und galt bald auch international als „Künstler-Künstlerin“.

In Düsseldorf markiert eines der selten ausgestellten Selbstporträts (1947), das bisher im Besitz der Familie Martins war, den Beginn der Entwicklung der Malerin, der noch vom Realismus geprägt war. Ein Jahrzehnt später zieht sie nach New York und gehört mit Barnett Newman, Robert Rauschenberg, Jasper Johns oder Ellsworth Kelly zu einer heute legendären Künstlerszene. In ihren frühen Arbeiten wie *Mid-Winter*, *Harbor No. 1* oder *Beach* setzt sie sich mit den realistischen und abstrakten Tendenzen der Moderne in Amerika und Europa auseinander.

Seit den frühen 1960er-Jahren konzentrierte Agnes Martin ihr künstlerisches Vokabular auf horizontale und vertikale Linien, die die Fläche gitterartig strukturieren oder in Streifen gliedern. Auf ihren matten, fast ausnahmslos quadratischen Leinwänden und Papieren spielt das Zusammenwirken der Linien des Grafitstifts und der reduzierten Palette zarter Grau- und Farbtöne eine wesentliche Rolle. „Es ist ein in Malerei und Zeichnung der Abstraktion verpflichtetes Werk der leisen Töne, das sich im Umfeld des Abstrakten Expressionismus und der minimalistischen Tendenzen entwickelte. Auf der Basis dieser Konzentration und Reduktion entfaltet Agnes Martin ein bildnerisches Universum von überwältigendem Reichtum, das dem geduldigen Auge faszinierende Seh-Erlebnisse zu schenken vermag“, beschreibt Ausstellungskuratorin Maria Müller-Schareck das Werk der Amerikanerin, die die meiste Zeit ihres Lebens in der Einsamkeit New Mexicos gelebt hat.

„Meine Bilder haben weder Gegenstand noch Raum noch Linien oder etwas anderes – keine Formen. Sie sind Licht, Lichtheit, sie handeln vom Verschmelzen, von Formlosigkeit, vom Auflösen der Form. Vor dem Ozean würdest du nicht an Form denken. Du kannst in ihn hineingehen, wenn dir nichts entgegentritt. Eine Welt ohne Gegenstände, ohne Unterbrechung – ein Werk schaffen ohne Unterbrechung oder Hindernis“. So schrieb Agnes Martin 1966 selbst über ihre Werke, deren besondere, lichte Wirkung darauf beruht, dass die Malerin mit extrem verdünnter Acrylfarbe auf weißem Gipsgrund arbeitete.

Viele ihrer Rasterbilder entstanden mit Blei- und Farbstift auf bemalter Leinwand: Die Grenze zwischen Malerei und Zeichnung löst sich in diesen Werken auf, mit denen Agnes Martin wie bei *Untitled #3* (1974) oder *Fiesta* (1985) neue Möglichkeiten der Gestaltung entwickelt. Wie auch manche der frühen Arbeiten auf Papier erweisen sie sich als wahre „Lichtfallen“, in denen sich das Licht und der Blick des Betrachters im engen Netz der Linienraster (*Untitled*, 1963) verfangen.

Auch in ihren letzten Lebensjahren malte die hoch betagte Künstlerin fast täglich und griff überraschend auf geometrische Formen und die kräftigen Farben aus der Zeit vor der strikten Anwendung des Rasters zurück: 2003 etwa entstanden Bilder wie *The Sea* und das von einer schwarzen Trapezform dominierte Gemälde *Homage to Life*.

Mit allen ihren Werken suchte Agnes Martin eine Wirkung zu erreichen, die sie so beschrieb: „Ich möchte eine gewisse Reaktion hervorrufen... keine spezielle Reaktion, sondern eine Reaktion in der Art, wenn Menschen sich selbst vergessen, wie man es oft in der Natur erlebt, einer Erfahrung einfacher Freude.“

Partner und Sponsoren

Die Ausstellung ist organisiert von Tate Modern in Kooperation mit der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, dem Los Angeles County Museum of Art, und dem Solomon R. Guggenheim Museum, New York.

Die Ausstellung wird gefördert durch die Art Mentor Foundation Lucerne und die Terra Foundation for American Art.

Unternehmenspartner: das Fashion- und Lifestyle-Unternehmen Breuninger

Medienpartner: Handelsblatt

Gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.

**Weitere Informationen:
Eröffnung, Katalog, Symposium**

**Eröffnung der Ausstellung
Freitag, 06.11.2015, 19.00 Uhr**

Es sprechen:

Grußwort: Christina Kampmann, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

Marion Ackermann, Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

Helen Sainsbury, Leiterin Programmrealisation, Tate Modern

Maria Müller-Schareck, Kuratorin

Die Ausstellung ist von 19.00 – 22.00 Uhr geöffnet. Eintritt frei!

Katalog zur Ausstellung

Zur Ausstellung ist ein Katalog mit 200 Abbildungen aller 70 Gemälde, der etwa 35 Zeichnungen sowie des druckgraphischen Zyklus ' *On a Clear Day* ' erschienen. Mit Texten von Tiffany Bell, Frances Morris, Lena Fritsch, Maria Müller-Schareck, Marion Ackermann, Jacquelynn Baas, Rachel Barker, Briony Fer, Anna Lovatt, Christina Bryan Rosenberger, Richard Tobin und Rosemarie Trockel, Hirmer Verlag, 272 Seiten, 38,00 Euro.

**Symposium „Response to Agnes Martin“
12. und 13.02.2016
K20 Grabbeplatz / Trinkaus Auditorium**

In Kooperation mit der Hochschule der Künste Bremen richtet die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen ein Symposium aus: Kunstwissenschaftler, Kuratoren, Galeristen und Vermittler sprechen über Agnes Martins Lebenswerk, über ihre Beziehungen zu den Künstlern ihrer Generation und über die Reaktionen auf ihre Malerei bis in die Gegenwart.

Programm und Referenten-Liste ab Dezember 2015.

Begleitprogramm zur Ausstellung (Auszug)

Während der Ausstellung findet ein umfangreiches Begleitprogramm statt. Das vollständige Programm findet sich auf der Website www.kunstsammlung.de sowie im beiliegenden Ausstellungsflyer.

Öffentliche Führungen

donnerstags, 16.30 – 17.30 Uhr

sonn- und feiertags (außer 24., 25. und 31.12.), 15.00 – 16.00 Uhr

Kinderführungen: Linien- und Fadenspiele

sonntags, 15.00 – 16.30 Uhr (ab 31.01.2016)

Gespräche in der Ausstellung:

1 Werk – 1 Stunde

freitags, 20.11. / 04.12. / 29.01. / 04.03., jeweils 16.00 Uhr

Zur Teilnahme an allen öffentlichen Führungen und Gesprächen ist eine Anmeldung im Besucherservice erforderlich.

Meisterwinter Agnes Martin

In der Kursreihe (jeweils Freitag, 15.00 – 18.00 Uhr, und Samstag, 11.00 – 14.00 Uhr im K20) entdecken Sie unter fachkundiger Leitung Meilensteine der modernen und zeitgenössischen Kunst. Lernen Sie die Künstlerin Agnes Martin und ihr stilles Werk voller visueller Überraschungen im Kontext der amerikanischen Kunst ihrer Zeit kennen. Verschiedene Kurse laden ein zur Betrachtung, kunsthistorischen Einordnung und künstlerischen Auseinandersetzung mit ihrem reichen Werk.

Konzert: Agnes Martin – Die Musik ihrer Bilder

Donnerstag, 28.01.2016, 18.15 / 19.30 Uhr

Das Ensemble Kandinsky Switzerland – Fabio di Càsola, Klarinette; Kamilla Schatz, Violine; Pi-Chin Chien, Violoncello; Petru Iuga, Kontrabass; Benjamin Engeli, Klavier – und als Gast die weltberühmte Perkussionistin Dame Evelyn Glennie spielen ausgewählte Stücke von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Maurice Ravel, Toru Takemitsu, Arvo Pärt und Augusta Read Thomas.

Eintritt 15,00 / 10,00 Euro (inkl. Besuch der Ausstellung von 18.15 – 19.15 Uhr)

Zitate von Agnes Martin

When I think of art I think of beauty. Beauty is the mystery of life. It is not in the eye it is in the mind. In our minds there is awareness of perfection.

Wenn ich an Kunst denke, denke ich an Schönheit. Schönheit ist das Geheimnis des Lebens. Sie liegt nicht im Auge, sie liegt im Inneren. In unserem Inneren gibt es Erkenntnis von Vollkommenheit.

(Agnes Martin, »Beauty is the Mystery of Life / Schönheit ist das Geheimnis des Lebens«, 1989)

More and more I excluded from my paintings all curved lines, until finally my own compositions consisted only of vertical and horizontal lines.

Mehr und mehr verbannte ich alle gekrümmten Linien aus meinen Bildern, bis meine Kompositionen zuletzt ausschließlich aus vertikalen und horizontalen Linien bestanden.

(Agnes Martin, in *Artforum*, Januar 1967)

My paintings have neither object nor space nor line nor anything – no forms. They are light, lightness, about merging, about formlessness, breaking down form. You wouldn't think of form by the ocean. You can go in if you don't encounter anything.

Meine Bilder haben weder Gegenstand noch Raum noch Linien oder etwas anderes – keine Formen. Sie sind Licht, Lichtheit, sie handeln vom Verschmelzen, von Formlosigkeit, vom Auflösen der Form. Vor dem Ozean würdest du nicht an Form denken. Du kannst in ihn hineingehen, wenn dir nichts entgegentritt.

(Agnes Martin, in *Art and Artists*, Oktober 1966)

These prints express innocence [sic] of mind. If you can go with them and hold your mind as empty [sic] and tranquil as they are and recognize your feelings at the same time you will realize your full response to this work.

Diese Drucke offenbaren Unschuld des Geistes. Lässt du dich auf sie ein und hältst deinen Geist so leer und ruhig, wie sie es sind, und nimmst deine Gefühle wahr, so wirst du zugleich deine vollständige Reaktion auf diese Arbeit erkennen.

(Agnes Martin, »On a Clear Day«, 15. Oktober 1975)

Art work that is completely abstract – free from any expression of the environment is like music and can be responded to in the same way. Our response to line and tone and color is the same as our response to sounds. And like music abstract art is thematic. It holds meaning for us that is beyond expression in words.

Künstlerische Arbeit, die vollkommen abstrakt ist – frei von jedem Ausdruck der Außenwelt, ist wie Musik, und man kann sich in gleicher Weise auf sie einlassen. Unsere Reaktion auf Linie und Ton und Farbe ist die gleiche wie auf Klänge. Und ähnlich wie Musik ist abstrakte Kunst thematisch. Sie hat Bedeutung für uns, die über den Ausdruck in Worten hinausgeht.

(Agnes Martin, »On a Clear Day«, 15. Oktober 1975)

Works of art are not purposely conceived. The response depends upon the condition of the observer.

Kunstwerke sind nicht mit Absicht ausgedacht. Die Reaktion hängt vom Zustand des Betrachters ab.

(Agnes Martin, »Response to Art / Reaktion auf die Kunst«, 1972)

The function of art work is the stimulation of sensibilities, the renewal of memories of moments of perfection.

Die Funktion der künstlerischen Arbeit besteht in der Anregung von Empfindungen, der Erneuerung von Erinnerungen an Augenblicke der Vollkommenheit.

(Agnes Martin, »On the Perfection Underlying Life / Über die Vollkommenheit, die dem Leben zugrunde liegt«, 1973)

The goal of life is happiness and to respond to life as though it were perfect is the way to happiness. It is also the way to positive art work.

Das Ziel des Lebens ist Glück, und auf das Leben zu reagieren, als sei es vollkommen, ist der Weg zum Glück. Das ist auch der Weg zum positiven Kunstwerk.

(Agnes Martin, »Beauty is the Mystery of Life / Schönheit ist das Geheimnis des Lebens«, 1989)